

Caritas
Wir helfen.



Caritas Österreich
Spendenbericht 2023

SPENDENBERICHT 2023

Caritas in Österreich und Caritas Österreich

Die Caritas in Österreich ist ein Netzwerk von neun eigenständigen diözesanen Caritas-Organisationen und der Caritas Österreich als Bundesorganisation. Alle Organisationen sind Teil der katholischen Kirche und dem Dienst an den Armen, der Förderung der Nächstenliebe und der sozialen Gerechtigkeit verschrieben. Alle zehn Organisationen tragen eine gemeinsame (und potenziell über die unmittelbaren Interessen einer einzelnen diözesanen Caritas-Organisation hinausgehende) kirchliche Verantwortung für das Soziale und Caritative in Österreich und in der internationalen Hilfe.

Alle Caritas-Organisationen sind solidarisch miteinander verbunden. Sie arbeiten in vielfacher Weise eng zusammen, um größere Wirksamkeit zu erzielen. Die Bundesorganisation „Caritas Österreich“ bietet Koordinations- und Servicefunktionen, übernimmt österreichweite Aufgaben und wirkt mit am Ausgleich der Interessen aller diözesanen Caritas-Organisationen.

Die Caritas in Österreich ist eingebettet in die Caritas Europa und Caritas Internationalis.

Die Rolle der Caritas Österreich ist durch das aktuelle Statut, die neu beschlossene „Rahmenstrategie 2022-2025 der Caritas in Österreich“ und den konsentierten Leistungskatalog der Caritas Österreich“ klar verankert und gestärkt.

Rechtsform Caritas Österreich

Die Caritas Österreich ist rechtlich als öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts gem. cc. 115 § 3 und 116 § 1 CIC verfasst.

Vertretung nach außen

Die Caritas Österreich wird lt. Statut vertreten durch die/en Präsidentin*en und die/den Generalsekretär*in oder mit die/den stellvertretenden Generalsekretär*in (und gleichzeitig Generalsekretär*in Internationale Programme) bzw. vertretungsweise von beiden Generalsekretär*innen. Ergänzend wurde im Präsidium festgelegt, dass die rechtsgeschäftliche Vertretung auch durch die/den Generalsekretär*in oder stv. Generalsekretär*in jeweils mit einem Mitglied der Geschäftsleitung erfolgen kann.

Präsidentin:

Bis Ende 1/2024 DDr. Michael Landau
Ab 2/2024 Nora Tödtling-Musenbichler

Generalsekretär*in Caritas Österreich und Generalsekretär*in Internationale Programme Caritas Österreich:

Mag.^a Anna Parr, DI Andreas Knapp (Generalsekretär Internationale Programme)
Gremien über die Verwendung der Gelder

Als Vermögensverwaltungsrat des Institutes „Caritas Österreich“ fungiert das Managementteam Finanzen (Details sind im Statut geregelt). Das Aufsichtsorgan für die Caritas Österreich ist das Präsidium, das auch über Budget des nächstfolgenden Jahres auf Vorschlag des Vermögensverwaltungsrates und über den Jahresabschluss beschließt. Zudem bestehen über die Geschäftsordnung geregelt zustimmungspflichtige Geschäfte durch das Präsidium, die diesbezüglichen Genehmigungsgrenzen hat die Vollversammlung als oberstes beschlussfassendes Organ festgelegt.

Verantwortlich für Spendenwerbung:

Mag.^a Anna Parr, DI Andreas Knapp, Mag.^a (FH) Katharina Häckel-Schinkinger

Verantwortlich für Spendenverwendung:

Mag.^a Anna Parr, DI Andreas Knapp, DI Helmut Rauth

Verantwortlich für Datenschutz:

extern bis 31.7.2024 Cloud Company / Josef Himmelbauer, interne Koordination: Verena Sieler
extern ab 1.8.2024 Jank Weiler Operenyi / Deloitte Legal, interne Koordination: Verena Sieler

Schwerpunkte Mittelverwendung

Handlungsfelder der Caritas Österreich

Das Jahr 2023 war geprägt von einer Vielzahl von Krisen und Herausforderungen für die Caritas in Österreich. 2023 stand einerseits nach wie vor unter Einfluss der Auswirkungen der Ukraine Krise und der Umsetzung der Projekte im Rahmen der Ukrainehilfe in der Ukraine und den Nachbarstaaten. Die Auswirkungen dieser Krise in Hinblick auf die massive Teuerung in Österreich hat insbesondere die Inlandsarbeit stark geprägt. Im Sommer 2023 wurden durch die Caritas Österreich – insbesondere auch in der Kooperation der gemeinsamen Hilfsaktion „Österreich hilft Österreich“ (ÖHÖ) – Spendenmittel akquiriert und sukzessive über ÖHÖ umgesetzt und direkt an Betroffene ausbezahlt.

Auslandsarbeit

Die Caritas Österreich führt im Rahmen der Auslandsarbeit Projekte in den Bereichen Humanitäre Hilfe (Nothilfe) und Entwicklungszusammenarbeit (v.a. Hungerbekämpfung und Programme für Kinder & Jugendliche) durch. Dabei ist die Caritas Österreich ein wesentlicher Partner der EU (ECHO, EuropeAid), der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (austrian development agency (ADA), Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), Bundesministerium für Inneres (BMI), Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)) sowie von Nachbar in Not.

Wesentlicher Teil der Aufgaben ist auch die entwicklungspolitische Kommunikation in Österreich, die teilweise in enger Abstimmung mit der AGGV (Arbeitsgemeinschaft Globale Verantwortung) umgesetzt wird.

Das Jahr 2023 war in den internationalen Programmen nach wie vor vom Krieg in der Ukraine geprägt. Nothilfe für vom Krieg betroffene Bevölkerungsgruppen in der Ukraine, aber auch Aufnahmeprogramme für Geflüchtete – 2023 vor allem in der Republik Moldau – werden nach wie vor in enger Kooperation mit Caritaspartnerorganisationen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren in den beiden Ländern umgesetzt.

Der Angriff der Hamas auf Israel am 7.10.2023 hat zumindest indirekte Auswirkungen auf unsere Arbeit im Nahen Osten, der nach einer langsamen Beruhigungsphase wieder deutlich destabilisiert wurde. Neben der unmittelbaren Not- und Wiederaufbauunterstützung in den weltweiten Krisengebieten wurde die langfristige Entwicklungszusammenarbeit in den Schwerpunktländern und –regionen der Caritas Österreich fortgesetzt.

Eine der wesentlichsten Herausforderungen und gemeinsamen Leistungen des Katastrophenhilfe- und Nahostregionalteams waren die Hilfsprogramme als Reaktion auf das Erdbeben in der Türkei und Syrien. In der langfristigen Arbeit konnte der Umsatz im Bereich der Ernährungssicherheit leicht gesteigert werden. Im Fachbereich Kinder & Jugend verstärkt sich weiter der Trend in Richtung Bildungsprojekte.

Soziales und Anwaltschaft / Inlandsarbeit

Die Caritas Österreich setzt sich anwaltschaftlich für Menschen am Rande der Gesellschaft ein. Um Not und die Ursachen von Not und sozialen Missständen zu bekämpfen, nimmt sie Einfluss auf die politische Willensbildung durch aktive Informationspolitik, Unterbreitung von Verbesserungsvorschlägen und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem koordiniert sie einige diözesanübergreifende Projekte im Inland.

Das Jahr 2023 war von den Folgewirkungen der akuten Krisen des Vorjahres geprägt, allen voran der Ukrainekrieg und den damit einhergehenden massiven Teuerungen, die auf eine von der vorangegangenen Pandemie bereits schwer belastete und verunsicherte Bevölkerung trafen.

Die Fachstelle Armut fokussierte auf die Themen Existenzsicherung, Energiearmut und Arbeitslosigkeit bzw. Beschäftigung. Die Folgewirkungen der Krisen der Vorjahre haben insbesondere vulnerable Gruppen massiv getroffen. Die anhaltend hohe Inflation konnte zwar durch zeitlich befristete Unterstützungsmaßnahmen teilweise ausgeglichen werden, viele Menschen blieben aber trotzdem existentiell gefährdet. Die mehrfache Belastungssituation armutsbetroffener Menschen wurde in diversen Positionierungen zu diesen Themen analysiert und Forderungen an die Politik formuliert sowie Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen verfasst.

In der Fachstelle Pflege & Menschen mit Behinderungen konnten einige anwaltschaftliche Ziele erreicht werden durch diverse Reformvorhaben der Bundesregierung, die vielfach jahrelange Caritasforderungen adressieren.

Im Bereich der Pflege wurde nach der ersten Pflegereform 2022, die vor allem auf den Fachkräftemangel (Gehaltserhöhungen, Ausbildungsförderungen) sowie die Entlastung pflegender An- und Zugehöriger (Pflegebonus) fokussiert war, eine weitere Pflegereform verabschiedet, zu der die Fachstelle diverse Stellungnahmen verfasst und Gespräche geführt hat. Es ging um Verbesserungen bei der 24-h-Betreuung, dem Gesundheits- und Krankenpflegepersonal und für pflegende Angehörige.

In der Fachstelle Integration, Migration & Asyl stand inhaltlich der Krieg in der Ukraine im Fokus, wobei es 2023 vermehrt um die Integration in Österreich und vor allem die langfristige Perspektive ging, da ein Ende des Krieges nicht in Sicht ist. Als zunehmend problematisch wurde die Unterbringung in der Grundversorgung wahrgenommen, die trotz des erleichterten Zugangs zum Arbeitsmarkt und einer höheren Zuverdienstgrenze integrationshemmend wirkt und zu einer deutlich erhöhten Armutsgefährdung der Betroffenen führt.

Kommunikation & Fundraising

Auch Kommunikation und Fundraising war 2023 von Krisen, Katastrophen und Konflikten geprägt. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Energiepreise und den damit einhergehenden Teuerungen waren weiterhin Fokusthemen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Fundraisingaktivitäten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit war die sozialpolitische Kommunikation im Inland im Hinblick auf Armutsbekämpfung und Pflege. Durch die massiven Teuerungen in den letzten Jahren sind die Lücken des Sozialstaates und damit die wachsende Not bei armutsbetroffenen oder armutsgefährdeten Menschen deutlich sichtbar geworden. Ziel der Kommunikationsmaßnahmen war es, auf die Nöte aufmerksam zu machen und bei den politisch Verantwortlichen auf die Wiedereinrichtung eines armutsfesten Sozialstaates hinzuweisen.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Internationalen Programme war im Jahr 2023 dominiert von Krisen weltweit: Krieg in der Ukraine, Terror, Angriffen und Hunger in Nahost sowie von Naturkatastrophen weltweit, etwa Erdbeben in Türkei/ Syrien, Afghanistan, Nepal. Mehr Menschen als je zuvor waren auf humanitäre Hilfe angewiesen. In der Öffentlichkeitsarbeit ist es unser Ziel, auf diese Krisen hinzuweisen, den Betroffenen Gehör zu verschaffen und die Verantwortung Österreichs im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe einzumahnen.

2023 war ein sehr dynamisches Jahr für das Freiwilligenwesen in Österreich. Beim BMSGPK wurde unter Mitarbeit der Caritas eine bundesweite Freiwilligenstrategie erarbeitet und im September 2023 veröffentlicht. Es wurde eine Gesetzesnovelle zum Freiwilligengesetz und das Gemeinnützigkeitsreformgesetz im Nationalrat beschlossen. In beide Prozesse brachte die Caritas ihre Expertise ein. Intern wurde die Erreichung der österreichweiten Mindeststandards in der Freiwilligenarbeit überprüft und weiterentwickelt. Die österreichweite Zusammenarbeit im Themenfeld Einsamkeit wurde gestärkt. Dazu wurde ein Aktionsplan gegen Einsamkeit beschlossen.

Die drei jährlich wiederkehrenden Fundraisingkampagnen (Hunger, Kinder, Inland) wurden auch 2023 erfolgreich umgesetzt.

Finanzbericht

Mittelherkunft

Spenden	36.636.669,68
Ungewidmete	67.222,32
Gewidmete	36.569.447,36

Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	15.472.457,79
Sonstige Einnahmen	704.663,10
sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten	5.382.793,51
Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	24.653.930,87
Auflösung von Rücklagen	0,00
Jahresverlust	110.249,64
Summe Mittelherkunft	82.960.764,59

Mittelverwendung

Aufwendungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	52.790.576,72
Spendenwerbung	581.447,57
Verwaltungsausgaben	2.525.180,24
Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	0,00
Zuführung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden- bzw. Subventionen	27.063.560,06
Zuführung zu Rücklagen	0,00
Jahresüberschuss	0,00
Summe Mittelverwendung	82.960.764,59

In Summe waren 2023 in der Caritas Österreich im Durchschnitt 113,9 Vollzeit-Äquivalente (VZÄ) beschäftigt. Das deutliche Wachstum ist einerseits auf Nachzieh-Effekte im Rahmen der Ukraine-Hilfe und andererseits auf zusätzlich durch die Caritas Österreich übernommene Aufgaben zurückzuführen.

Nähere Details zur Spendenverwendungen der Caritas in Österreich ist dem Wirkungsbericht zu entnehmen.

Wien, im September 2024

Impressum:

Caritas Österreich, Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien,
office@caritas-austria.at

Redaktion: Mag.^a Anna Parr, DI Andreas Knapp, DI Helmut Rauth, Mag.^a Waltraut Fritzsche